



MitarbeiterInnen beim Betriebsausflug in der Südoststeiermark

Foto: © ASIST 2014

ASIST – Archäologisch Soziale Initiative Steiermark

Mit der Eröffnung eines Museums in Retznei, das gleichzeitig Projektsitz, Hauptquartier und Zentrale darstellt, haben wir einen für uns wichtigen Schritt geschafft: in der Region präsent, Ansprechpartner für Fragen der Denkmalpflege und des kulturellen Erbes zu sein, und gleichzeitig der arbeitsmarktpolitischen Aufgabe gerecht zu werden. Diesen Zielen sind wir deutlich näher gekommen. Die Durchführung von Forschungsgrabungen soll nicht nur Selbstzweck sein, sondern auch einen Diskurs in Gang setzen, der neben der Fachwelt auch von den regionalen AkteurInnen geführt und wahrgenommen wird. Der Fund der „stillenden Göttin“ im Herbst 2014 war in dieser Hinsicht für uns ein Höhepunkt, der den Fortschritt unserer Arbeit im Tempelbezirk Frauenberg eindrucksvoll unterstreicht.

ASIST – ARCHÄOLOGISCH SOZIALE INITIATIVE STEIERMARK

A-8461 Retznei 26
Tel: +43/699/12 76 07 24
office@asist.at
www.asist.at

SCHLÜSSELKRÄFTE

Mag. Dr. Bernhard Schrettle
Mag.^a Sandra Pichler
Helmut Vrabec

SNB-SCHLÜSSELKRAFT

Mag.^a Stella Tsironi

SOZIALPÄDAGOGIN

Dr.ⁱⁿ Heide Eder-Roth

BETRIEBSKONTAKTERIN

Helene Wimmer

MITARBEITERINNEN

Maria Baumann
Manfred Fuchs-Marauli
Hannelore Gensbichler
Arnold Karner
Helmut Kristjan
Franz Krofisch
Mario Pirker
Norbert Rhemann
Martha Riedl
Edwin Schirgi
Manuel Spat
und andere ...

ERREICHTE PERSONEN

Bei mehreren Veranstaltungen an verschiedenen Örtlichkeiten sowie mit mehreren Veröffentlichungen konnte eine breite Öffentlichkeit erreicht werden.

ARBEITSPLÄTZE IN DEN BEREICHEN

Wissenschaft, Grabungstechnik, Mauersanierung, Fundbearbeitung, Fundverwaltung, Revitalisierung



*Rauchstubenhaus
Retznei 26 vor und
während der Revita-
lisierungsarbeiten*

Fotos: © ASIST 2014

PROJEKT: ASIST – VILLA RETZNEI

ASIST-Jubiläum: zehn Jahre Ausgrabungen

ASIST, die Archäologisch-Soziale Initiative Steiermark, wurde als Schnittstelle zwischen Gemeinden, Regionen, dem Land Steiermark und dem Bund, dem die gesetzliche Verantwortung für Denkmalschutz zukommt, eingerichtet. Im Zusammenspiel all dieser AkteurInnen kann eine effektive (Boden-) Denkmalpflege vorangetrieben werden.

► Retznei

Als Fundstelle einer römischen Villa auf dem Boden einer spät-keltischen Gehöftgruppe stellt Retznei einen Kern der Arbeit des Projektes dar. Mit dem am 31. Mai 2014 eröffneten Museum VILLA RETZNEI wurde inzwischen ein Ausstellungsraum mit Funden aus diesen Grabungen eingerichtet. Auch Arbeitsräume befinden sich in diesem Gebäude, einem Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert, dessen Sanierung im Rahmen des Gemeinnützigen Projektes realisiert werden konnte. Neben der Präsentation der wichtigsten Funde in Retznei sollen nun die Aufarbeitung der Funde und

die möglichst genaue Auswertung und Analyse sämtlicher Befunde, die mittlerweile weit fortgeschritten ist, zu einem Abschluss gebracht werden, damit weitere Forschungsfragen in Angriff genommen werden können.

Frauenberg

Am Frauenberg befindet sich eine der wichtigsten Fundstellen, an deren Erforschung MitarbeiterInnen von ASIST arbeiten. Es handelt sich dabei um einen römerzeitlichen Tempelbezirk, dessen Anfänge in die Phase der keltischen Besiedelung der Region zurückreichen. Der Wandel dieses einheimisch-keltischen

Heiligtums zum großen römischen Kultzentrum spiegelt die Prozesse wider, die den gesamten Südostalpenraum am Übergang der Eisenzeit zur Kaiserzeit prägten. Zu den Höhepunkten des Jahres 2014 gehörte sicher der Fund zweier Statuetten der hier verehrten Gottheit. Sie zeigen eine sitzende Göttin, die ein Kind stillt, und stellen eine einheimische Muttergottheit dar. Die Fruchtbarkeit spendende Göttin, die an dieser Stelle verehrt wurde, wird durch diese Funde zum ersten Mal fassbar! Aus vergleichbaren Funden können wir uns auch eine erste Vorstellung über ihren Kult machen, hoffen aber auf wei-

tere Fundstücke oder Inschriften, die uns Einzelheiten über die Herkunft und Entwicklung dieser keltisch-römischen Glaubenswelt enthüllen.

Rannersdorf

In Rannersdorf (Mettersdorf am Sassbach) konnten die Ausgrabungen an einer mittelneolithischen (steinzeitlichen) Fundstelle fortgesetzt werden. Zahlreiche Funde aus dem Zeitraum von 4700 - 4500 v. Chr. wurden gemacht und vor allem auch Reste eines größeren Gebäudes lokalisiert! Damit gehört die Siedlung zu der ersten Besiedlung der Steiermark durch sesshafte Ackerbau-

ern! Zuvor waren es lediglich kleine umherziehende Jäger- und Sammlergruppen, die in unregelmäßigen Abständen einzelne Gegenden durchstreiften und kürzere Jagdlager anlegten, bevor sie weiterzogen. Erst die Kultivierung von Getreide und die Domestikation von Tieren machten sesshaftes Leben möglich. In der Steiermark ist dieser Schritt nun mit der großen Siedlung in Rannersdorf fassbar.

Schwanberg

Die archäologischen Untersuchungen an der Altburgstelle Schwanberg begannen im Jahr 2004. Zehn Jahre später sind viele Dinge bekannt über die Entstehung und den Ausbau

der mittelalterlichen Burg, noch immer unsicher ist die Frage nach dem Bergfried. Wo sich dieser Turm befand, der den wehrhaften Kern der Burg bildete, ist nicht klar. Von 2011 bis 2014 konzentrierten sich die Arbeiten von ASIST auf die Nordkante des Areals, die hochmittelalterliche Ringmauer sowie einen spätmittelalterlichen Bau, der dort errichtet worden war. Im Jahr 2015 soll die Ausgrabung am Nordosteck stattfinden, wo schon aufgrund des Geländereiefs ein Turm zu erwarten ist. Ob es sich dabei um den Bergfried handelt oder die Suche nach diesem Bau noch weitere Jahre in Anspruch nimmt, wird sich hoffentlich bald zeigen!



Matthias, Helmut und Bernhard mit dem neuen Fundstück der stillenden Muttergöttin auf dem Frauenberg

Foto: © ASIST 2014

ERFOLGSSTORY

Rauchstubenhaus Retznei 26

Die Sanierung des alten Rauchstubenhauses Retznei 26 konnte im Frühjahr 2014 abgeschlossen werden!

► Bei diesem Gebäude handelt es sich um ein altes Bauernhaus, das dem Verfall preisgegeben war, nun aber revitalisiert werden konnte. MitarbeiterInnen von ASIST hatten seit Mitte 2013 daran gearbeitet, das Haus, das 30 Jahre lang leer gestanden war, wieder nutzbar zu machen. Eingerichtet wurden ein Schauraum, in dem die wichtigsten Funde aus der archäologischen Grabung ausgestellt werden, ein weiterer Raum mit Fossilien aus dem Retzneier

Leithakalk, ein Büro sowie ein Seminarraum, der mittlerweile den ProjektteilnehmerInnen zur Verfügung steht. Mithilfe von EU-Fördermitteln, Förderungen des Landes, einer Subvention des Bundesdenkmalamtes und Eigenmitteln des Vereins erfolgte die Sanierung, die nur durch den intensiven Einsatz aller MitarbeiterInnen von ASIST und der St:WUK, die über einen langen Zeitraum ihr handwerkliches Geschick und Können einsetzten, umgesetzt werden konnte.

Oben: Der am 31. Mai 2014 eröffnete und neu eingerichtete Schauraum im Museum Villa Retznei

Unten: Arbeitsfoto der Grabung in der steinzeitlichen Siedlung Rannersdorf im November 2014

Fotos: © ASIST 2014